

Pressemitteilung der Bremischen Volksbank

Bremen, 31.05.2018

Erneut hervorragendes Jahresergebnis Bremische Volksbank 2017

Vor über 100 Vertretern und Gästen berichtet der Vorstand der Bremische Volksbank eG über ein erneut hervorragendes Jahresergebnis 2017.

Im Haus der Wissenschaft in Bremen konnten sich insbesondere die Vertreter der Eigentümer der Bremische Volksbank eG über ein erneut hervorragendes Jahresergebnis und eine Dividende in Höhe von 2 % zuzüglich einem Erfolgsbonus von 1 % freuen.

Der Vorstandsvorsitzende Ulf Brothuhn und sein Vorstandskollege Detlev Herrmann berichteten über das abgelaufene Geschäftsjahr, gaben einen kleinen Blick auf die Rahmenbedingungen für Banken für Bremen und umzu und in die Zukunft. **Außerdem erläuterten sie die notwendige EDV-Umstellung am 8. Juni 2018 und die latent hohen Eigenkapitalanforderungen durch die Bankenaufsicht.**

Kundenwachstum im 8. Jahr in Folge über Marktdurchschnitt ermöglicht das Jahresergebnis.

Ein nach wie vor stabiles und deutlich über dem Branchentrend liegendes Kreditwachstum, wachsende Provisionserträge und strenge Kostendisziplin sind die Zutaten für den Vorstand der Bremischen Volksbank, gemeinsam mit den über 130 Mitarbeitern ein hervorragendes Jahresergebnis zu erwirtschaften. Der hohe Einsatz der Mitarbeiter, die zusätzlich zum Tagesgeschäft mit Projekteinsätzen gefordert werden, wurde besonders herausgestellt.

Bilanzsumme von 1 Milliarde € erreicht

Die bei Regionalbanken als Wachstumsschwelle bekannte Milliarden-Bilanzsumme wurde von der Bremische Volksbank eG im Jahr 2017 erreicht. Die Bilanzsumme wuchs dabei um 11,4 % um über 100 Mio. €.

Kreditgeschäftswachstum + 81,2 Mio. € (+13,3 %)

Zum starken Wachstum trugen mit 60 % ein stabiles Firmenkundengeschäft und mit 40 % Ausleihungen an Privatkunden bei. Dabei profitierte die Bremische Volksbank nicht nur vom anhaltenden Bauboom in Bremen und umzu, sondern auch von den Veränderungen am Bremer Bankplatz. Diese trugen zu vermehrten Gesprächen und Geschäften mit bremischen Unternehmern bei, die sich Entscheider auf Augenhöhe wünschen, die in Bremen vor Ort nicht nur Kreditkompetenz haben, sondern auch unternehmerische Entscheidungen in Bremen und umzu treffen.

Einlagenwachstum + 66,3 Mio. € (+ 12,2 %)

Auch das Einlagenwachstum konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich ausgeweitet werden. Trotz der Zinssituation und des Wettbewerbersverhaltens ist es der Bank aufgrund einer aktiven Kommunikationspolitik gelungen, Negativzinsen zu vermeiden. Diese sind für Privatkunden auch aus heutiger Sicht nicht geplant.

Wertpapiergeschäft mit Kunden + 47,0 Mio. € (+ 14,2 %)

Das außerbilanzielle Kundenanlagevolumen wuchs um 10,5 %, so dass die Bank mittlerweile an außerbilanziellen Kundengeldern und bilanziellen Einlagen „Assets under management“ von über 1 Mrd. € verwaltet. Dies ist Ausdruck der hochwertigen Betreuung und Beratung. Insbesondere die Nachfrage zu Alternativen zum Nullzins führte zu einem weiter lebhaften Wertpapiergeschäft, welches von der Beratungsseite der Bremischen Volksbank auf Nachhaltigkeit und insbesondere Substanzerhalt und nicht auf schnellen Ertrag ausgerichtet ist.

Mitgliederentwicklung

Dem strategischen Motto der Bank, dass jeder Zielkunde Mitglied sein sollte, konnte weiter gefolgt werden. Die Mitgliederentwicklung und die Entwicklung der gezeichneten Geschäftsguthaben als Eigenkapital für die Bremische Volksbank sind als sehr dynamisch zu bezeichnen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten über 400 neue Mitglieder gewonnen werden.

Ertragsentwicklung 2017

Der Zinsüberschuss lag mit 17,7 Mio. € über dem Zinsüberschuss des Vorjahres (16,8 Mio. €).

Der Provisionsüberschuss konnte um ca. 600 T€ auf 6,3 Mio. € gesteigert werden.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 14,2 Mio € auf 14,5 Mio. €.

Ergebnis vor und nach Steuern

Das Vorsteuerergebnis liegt mit 8,1 Mio. € ca. 853 T€ über dem Vorjahr. Die hierauf anfallenden Steuern führen zu einem Nachsteuerergebnis von 6,4 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €).

Dieses Ergebnis stellt die Bank nicht nur zufrieden, sondern erlaubt eine stabile Dividendenzahlung und eine erneute Bonuszahlung in Höhe von 1 %.

Zukunftsausblick 2018

Laut Detlev Herrmann rechnet die Bremische Volksbank für das laufende Geschäftsjahr mit einem operativ stabilen Ergebnis und geht von einem weiterhin kräftigen Wachstum im Kundenkreditgeschäft und im Wertpapiergeschäft mit Kunden aus. Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen wird die Bank auch in Zukunft voll erfüllen.

Die Bank ist der festen Überzeugung, dass der notwendige Transformationsprozess gelingt und trotz mancher Unkenrufe nach einer sogenannten Bankendämmerung es auch gute Geschäftsmodelle, zu denen der Vorstand auch das genossenschaftliche Geschäftsmodell zählt, weiter geben wird.

Dabei gilt es, die Veränderungen der Kunde-Bank-Beziehung hinsichtlich der Expertise der Hausbank und künftiger digitaler Plattformen zu erfüllen.

Ulf Brothuhn wies darauf hin, dass insbesondere deswegen gute Banken benötigt werden, weil Altersvorsorge ohne Beratung heutzutage nicht mehr funktioniert, da der Zinseszins-Effekt quasi tot sei. Ebenso werden Beratungen bei dem Thema Eigentumserwerb hinsichtlich wachsender Immobilienpreise im Verhältnis zu niedrigen Zinsen immer wichtiger. Kreditgeschäft ist nach Ansicht der Bank nach wie vor Vertrauenssache.

Im Anschluss daran ging Ulf Brothuhn auf die Rahmenbedingungen in Bremen und umzu ein. Achim und Rotenburg konstatierte er durchweg gute Rahmenbedingungen, insbesondere die Ansiedlung von Amazon in Achim wird für den Standort positiv betrachtet.

Er stellte auch die Frage, ob Bremen im Zuge des Endes der Haushaltskonsolidierung wirklich am Beginn einer Zeitenwende stehe, insbesondere deswegen, weil der finanzielle Spielraum in Bremen nach wie vor deutlich eingeschränkt sei. Eine wachsende Stadt könne laut Statistischem Landesamt Bremens nur durch Zuwanderung aus dem Ausland konstatiert werden und die Bildungslandschaft und der daraus resultierende Fachkräftemangel belasten nachhaltig das Wachstum im Mittelstand.

Bezahlbares Wohneigentum für die Mittelschicht sei wichtig, auch Gewerbegebiete und Baugebiete seien schnell auszuweisen und man müsse beim Tempo der Erteilung von Baugenehmigungen vorwärts kommen. Brothuhn wünscht sich deutlich spürbare Veränderungen in Bremen. „Wir brauchen Gestaltungswille und Investitionen in Bildung und Wirtschaft, eine verbesserte innere Sicherheit in Bremen, statt immer nur Verteilungsdiskussionen.“ Denn eine Zeitenwende ist nach Ansicht der Bank durchaus zu konstatieren, wenn man an die neuen technologischen Dinge wie Blockchain, 3-D-Druck, Plattform-Ökonomie, Chatbots, künstliche Intelligenz, künstliche Mitarbeiter etc. denkt.

Die Bremische Volksbank wird auf die strategischen Herausforderungen sowohl durch Kostendisziplin als auch durch konsequente Anwendung der Digitalisierung versuchen, die Verwaltungsaufwendungen im Griff zu behalten. „Entscheidend ist aber, weiteres Wachstum im Kundengeschäft zu gene-

rieren und weitere Investitionen in Marktstärke und digitale Kundenerlebnisse vorzunehmen“, so Brothuhn.

Ulf Brothuhn

Vorstandsvorsitzender Bremische Volksbank eG

Diese Presseinformation
finden Sie auch zum Down-
load im Internet unter

www.BremischeVB.de

Ansprechpartner für diese
Mitteilung:

Bremische Volksbank eG
Ulf Brothuhn
Domsheide 14
28195 Bremen

Telefon (0421) 36 82 - 221
Telefax (0421) 36 82 - 229

Vorstandsmitglieder der
Bremischen Volksbank eG:
Ulf Brothuhn,
Detlev Herrmann